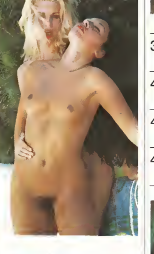

nr. 97
frivol
dm
verkauf nur an erwachsene!
... das war des rehleins schönster traum
frivolgirl majorie:
selig sind die hemmungslosen
zwei heiße lippenpaare warten auf einen kuß
der lüsterne engel (3. folge)
wie wild sind die wilden mäd-chen?
kontakte – der partnermarkt für sie und für ihn

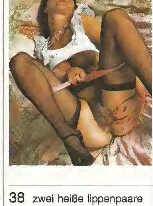


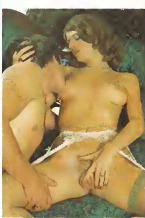
inhalt











das war des rehleins schönster traum...

sie war zutraulich und sanft und ließ es ohne widerstand geschehen, daß sie der waidmann ihres süßen, kleinen höschens beraubte und das warme, weiche nest zwischen ihren schenkeln entblößte. als er mit dem finger ihren spalt berührte, schloß sie die augen und gab leise, klagende laute von sich. ihr körper zitterte vor erregung.



es stand der jäger hinter einem baum, als das rehlein die lichtung überquerte, aus der sonne in den schatten tauchte und immer näher kam, so daß er ohne glas das gesicht erkennen konnte, ein sehr hübsches, verträumtes gesicht unter langem, schwarzen haar.

der jäger dachte nicht an seine flinte. er dachte an etwas ganz anderes, als er das edle wild sah. er dachte, daß es sehr aufregend sein müßte, mit ihr im weichen moos zu liegen und ein paar hübsche spiele zu spielen . . .

und weil das rehlein sehnsucht hatte nach liebe, ging ihm das herz auf, als es den schmucken waidmann sah, und es dachte, daß es sehr aufregend sein müßte, mit ihm im moos zu liegen und ein paar hübsche spiele zu spielen . . .

so trafen sie an diesem nachmittag zusammen, zwei menschen und zwei wünsche, in dem kleinen, verschwiegenen wäldchen bei limoges. und sie lagen bald im weichen moos und küßten sich und preßten ihre gierigen körper aneinander.

sie war zutraulich und sanft und ließ es ohne widerstand geschehen, daß sie der waidmann ihres süßen, kleinen höschens beraubte und das warme, weiche nest zwischen ihren schenkeln entblößte.

als er mit den fingern ihren spalt berührte, schloß sie die augen und gab leise, klagende laute von sich. ihr körper zitterte vor erregung.

das zittern legte sich erst, als sich ihre nackten leiber umschlangen, als sie wie ein hungriges baby an seinem glied schnullerte, das groß und starr in ihren zarten händen lag, noch. denn gleich sollte es ihren schoß spalten und in ihren leib eindringend und wolluststürme entfachen . . .









99 *den verstand ausschalten und sich ganz dem gefühl hingeben, ich glaube, das ist der beste weg, um die liebe zu genießen. wie man liebt, das sagt einem der instinkt. man muß nur auf ihn hören . . .* 99



frivolgirl majorie:

selig sind die hemmungslosen

”

selig sind die hemmungslosen, die völlig frei sind von vorurteilen und tabus. sie sind die glücklichsten menschen im bett, sie haben keine . . . probleme . . .

”





sie waren so erregt, daß sie stöhnten und mit den beinen schlugen

Sie betrachteten einander mit lüsternen blicken, die die nackte haut streichelten wie zärtliche finger. wie auf ein geheimes kommando hin öffneten sie ihre schenkel und zeigten ihre geschlechter, die erregt waren und feucht.

dann ließen sie sich aufs bett fallen und verschlangen ihre leiber ineinander und begannen sich mit küssen zu bedecken, bis sie atemlos waren und die hände mit dem liebesspiel begannen, die brüste streichelnd, über die bäuche gleitend, bis sie die schamhügel erreichten und in die behaarten furchen eindrangen, die sich mit feuchtigkeit gefüllt hatten.

jetzt waren die beiden mädchen so erregt, daß sie stöhnten und mit den beinen schlugen, als die finger die kitzler berührten . . .







daniella tanzte auf dem starren glied, bis sie vom orgasmus getroffen wurde



das wiedersehen verlief stürmisch. daniella erwartete julien an der tür, und sie flog in seine arme und klammerte sich an ihm fest und preßte ihren körper an seinen, während ihre münder sich aneinander festsaugten und festbissen.

julien spürte daniellas heiße haut. es waren fast zwei monate vergangen, seit sie zuletzt zusammengewesen waren. die begierde war so stark, daß sie schmerzte.

daniella sagte: „nimm mich, bitte, nimm mich!", und es klang wie der hilferuf einer ertrinkenden. julien sagte: „ich bin verrückt nach dir, mein kleines, geiles kaninchen!" das war das letzte, was sie zueinander sagten für die nächsten hundert minuten, denn die sprache der lust ist stöhnen, seufzen, gurren, keuchen, quieken und brünstiges schreien.

auf dem sofa entkleidete julien das mädchen, langsam bedächtig. enthüllte ihre brüste, die rund waren und fest und von rosigen zitzen gekrönt, streifte das höschen ab und entblößte ihr geschlecht. er wußte, daß daniella ganz langsam entkleidet werden wollte, daß ihr das größere lust bereitete, als wenn er ihr kleider und wäsche vom leibe riß. erst wenn sie beide nackt waren, fielen sie über sich her, alle hemmungen ablegend, im zustand des rausches, der ihre sinne benebelte.

das bett war breit und bequem. sie balgten sich wie junge hunde, verknoteten ihre körper, lösten sich,

blattern sie bitte um





corinne war so jung, so schön und so lüstern





sie warf sich auf den rücken, schlang ihre schenkel um seinen körper, klammerte sich an ihm fest. jetzt wölbte sich ihre pralle vulva nach oben, bot sich an mit dem spalt, der leicht geöffnet war wie der mund eines neugierigen kindes. er lag über ihr, auf die arme gestemmt, die wippende rute leicht nach unten gerichtet, corinne ergriff den schaft, schob die eichel zwischen die nymphen, tauchte sie ein in den schleim, hob das becken an, damit sie in die scheide gleiten konnte . . .



corinne war so jung, so schön und so lüstern. sie sagte: „ich werde heute kein tröpfchen in dir lassen!", und strich über andrès glied, das die hose beulte und ins freie drängte. sie sagte: „kann es sein, daß er noch wächst? ich finde, er ist größer als vor zwei wochen!" und dann: „mein höschen ist naß. sie hat so schrecklich sehnsucht nach ihm . . ."

sie sagte das alles in dem unschuldigen ton eines plappernden kindes. und



gerade das war es, was andrè verrückt machte, ihre art, die weibliche gier hinter einem schleier aus harmlosigkeit zu verbergen. kindweib, dachte andrè, sie ist ein kindweib und bringt die männer um den verstand.

corinne sagte: „es wäre gut, wenn du meine brüste massieren würdest. ich bin jetzt 19, und anfang 20 fangen sie bei den meisten frauen an zu hängen . . ."

andrè massierte corinnes brüste, knetete sie sanft, bis die zitzen so hart wie kirschkerne waren. corinne schnurrte und bedeckte seine hände mit spitzen, feuchten küssen.

dann sagte sie: „manche junge mädchen haben hämorhoiden. das ist unangenehm!" – „du hast keine!" – „bist du sicher? ich möchte, daß du mich untersuchst!" sie ließ sich das feuchte höschen ausziehen und die hinterbácken öffnen und die kleine öffnung befingern.

blättern sie bitte um

„manchmal", sagte sie, „sind sie innen. nimmt bitte ein wenig von der creme, wenn du deinen finger einführst! – oh! und tiefer? nichts?" ihre stimme klang fast enttäuscht.

dann leckte sie seine eichel, stülpte ihren mund darüber und sagte: „er schmeckt heute salzig!"

dann endlich war es so weit. sie warf sich auf den rücken, schlang ihre schenkel um seinen körper, klammerte sich an ihm fest. jetzt wölbte sich ihre pralle vulva nach oben, bot sich an mit dem spalt, der leicht geöffnet war wie der mund eines neugierigen kindes. er lag über ihr, auf die arme gestemmt, die wippende rute leicht nach unten gerichtet. corinne ergriff den schaft, schob die eichel zwischen die nymphen, tauchte sie ein in den schleim, hob das becken an, damit sie in die scheide gleiten konnte . . ."







sie wissen, wie man lust entfacht

die handlung verlief geradlinig: im park getroffen, schöner frühsommertag, vogelgesang, ein klima, in dem die junge liebe gedeiht. „sehen wir uns heute abend?" natürlich sahen sie sich. „gehen wir noch auf ein gläschen zu mir? hab' ein paar starke platten!" natürlich gingen sie. sie waren jetzt schon ein liebespaar, gingen engumschlungen, küßten sich an jeder ecke. er hatte die hand in ihrer bluse. die brüste faßten sich kühl an und glatt.

und dann daheim. platte auflegen. zwei drinks. „magst du mich?" – „ich dich auch!" – „hast ein süßes höschen!" – „zieh' mir's aus!" junge, glatte, geschmeidige körper.

scham kennen sie nicht. aber sie wissen, wie man lust entfacht. sie das steilaufragende glied im mund. dann er zwischen ihren schenkeln. saugend, schmatzend. vorspiel. und dann der große, mitreißende akt . . .





